

v/ird die Partei das Bündnis der Arbeiterklasse mit den Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten unaufhörlich festigen und die Zusammenarbeit mit den in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland vereinigten Parteien und Organisationen weiter vertiefen. Mit dem vorliegenden Statut dokumentiert unsere Partei erneut, daß sie ein fester, untrennbarer Bestandteil der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung ist. Sie steht fest zu den erprobten Prinzipien des proletarischen Internationalismus und zu den Beschlüssen der Moskauer Beratungen von 1957 und 1960, die zum Programm der kommunistischen Weltbewegung in der gegenwärtigen Etappe geworden sind. Durch ihren Kampf für den umfassenden Aufbau des Sozialismus und die Sicherung des Friedens leistet unsere Partei ihren Beitrag zur gemeinsamen Sache der kommunistischen und Arbeiterparteien.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist stark durch ihre Treue zum schöpferischen Marxismus-Leninismus, durch ihre Einheit, durch ihren unentwegten Kampf gegen alle Entstellungen der Generallinie der Partei, gegen jegliche Erscheinungen des Revisionismus, gegen Dogmatismus und Sektierertum. Unser Programm stellt an alle Mitglieder und Kandidaten höhere Anforderungen und erfordert deshalb, daß die Partei ihre Kampffähigkeit weiter erhöht und die Formen und Methoden ihrer Arbeit vervollkommt. Es war daher unerlässlich, die Einleitung zum Statut grundlegend zu überarbeiten, um die Notwendigkeit hervorzuheben, die innerparteiliche Demokratie konsequent zu verwirklichen und die Methoden der praktischen Tätigkeit der Partei unter strikter Beachtung der Leninschen Normen des Parteilebens und der Prinzipien des Parteaufbaus mit den neuen Aufgaben der Partei in Übereinstimmung zu bringen.

Die wachsende Rolle des Parteimitgliedes in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus

Genossinnen und Genossen!

Die Vorbereitungen zum VI. Parteitag, die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen, die Diskussion zum Programm und Statut standen im Zeichen der ideologischen und organisatorischen